

Brisantes Duell um Rang 15

Bundesliga: HBW erwartet am Samstag den Tabellennachbarn Dormagen

Im Bundesliga-Kellerduell am Ostersonntag erwartet der HBW den Tabellennachbarn Dormagen. Ein echtes Endspiel um Rang 15 – und den sportlichen Nichtabstieg aus der Handball-Bundesliga.

MARCUS ARNDT

Balingen. Bereits vor der Begegnung steht fest: Weder die Balingen noch der ehemalige Werkklub müssen um den Verbleib in Liga eins bangen. Drei Absteiger stehen bereits vor dem 34. Spieltag fest: EHF-Cupsieger HSG Nordhorn-Lingen hat wirtschaftlich das „Klassenziel“ verpasst – der Stralsunder HV aus sportlichen Gründen. Beide Kriterien erfüllte Altmeister TuSEM Essen nicht, welcher vor Wochenfrist gegen Balingen-Weilstetten mit 26:35 verloren hat. Natürlich hat der Abstiegskampf aufgrund dieser Konstellation deutlich an Brisanz verloren.

Nicht für HBW-Kommandogebner Dr. Rolf Brack. Der Sportwissenschaftler will mit dem Aufsteiger von 2006 auch sportlich den Klassenerhalt schaffen. Akribisch feilt der 55-Jährige an der Taktik für das Spiel gegen den Tabellen-16., der gestern Abend noch gegen Vizemeister SG Flensburg-Handewitt gefordert war. „Das ist sicherlich kein Nachteil für uns“, meint

Brack, „doch schon im Hinspiel hat Dormagen Mut zur Lücke bewiesen – und sich vier Wochen auf das Spiel gegen uns vorbereitet.“ Auch am kommenden Samstag (19 Uhr, SparkassenArena) erwartet Brack einen engagierten Gegner, „der sich voll reinhängen wird, um seine Chancen auf Rang 15 zu wahren.“ Brack weiß um die Defizite der Rheinländer, welche in den vergangenen Spielen doch große Probleme im Positionsangriff hatten. Dennoch arbeitete der Balingen Coach verstärkt am Abwehrverhalten seiner Truppe. Das gefiel dem Balingen Trainer weder gegen die Löwen und schon gar nicht in Essen. Insbesondere die linke Deckungsseite zeigte eklatante Schwächen. Philipp Müller und Rock Feliho hätten in der 5:1-Verteidigung keine Grundqualität gezeigt, bemängelt der Erfolgstrainer, „und auch Frank Ettwein hat sich in der 3:2-1-Deckung hinten festmachen lassen.“

Und jetzt kommt ausgerechnet Dormagen, das gleich zwei Spieler auf der rechten Seite aufbietet, welche den HBW in dieser Saison schon vor große Schwierigkeiten gestellt haben: Konstantin Chantziaras und Szabolcs Laurencz. Der Grieche, damals noch in Diensten von Stralsund, führte die Ostdeutschen mit neun Toren zum bislang einzigen Saisonsieg – 29:27 über die Balingen. Im Hinspiel düpierte Lau-

ZAK | GEWINNSPIEL

**2 x 1 Sitzplatzkarte
für das Spiel
HBW – TSV Dormagen
zu gewinnen!**

Samstag, 11.04.09, 19.00 Uhr
SparkassenArena Balingen

Heute zwischen
8.00 und 9.00 Uhr anrufen!

0 13 78 / 40 80 60*

*0,50 €/Anruf aus dem dt. Festnetz.
Mobilfunkpreise können abweichen!

WICHTIG: Bitte Telefonnummer angeben, unter der Sie zwischen 10 und 12 Uhr erreichbar sind, sonst rückt ein anderer Gewinner nach!

ZOLLERN-ALB-KURIER

renz beim 27:24 den HBW mit neun Treffern. „Das müssen wir verhindern“, fordert Brack, welcher eine 5:0+1-Abwehr erwartet, um Daniel Brack – wie es Wetzlar vorgemacht hat – aus dem Spiel zu nehmen. „Darauf sind wir vorbereitet“, verspricht der Handball-Doktor, der mehr Kontore gegen den Tabellennachbarn verlangt. Gegen Essen traf der HBW bei 14 Versuchen nur achtmal. „Viel zu wenig“, bilanziert der Trainingswissenschaftler, „wir müssen mehr Druck über die dritte Welle machen und konsequent den Abwehrwechsel

ausnutzen.“

Die Personalrochaden auf der Platte – zwischen Angriff und Abwehr – ist ein Problem der Dormager, die nach einer furiosen Hinrunde doch deutlich an Substanz eingebüßt haben und sukzessive auf Rang 16 abgerutscht sind. Auch die Torhüter Vitali Feshchanka, immerhin weißrussischer Nationalkeeper, und Routinier Joachim Kurth glänzten zuletzt nicht unbedingt. Zudem fehlten Torjäger und Ideengeber Florian Wisotzki und Chantziaras verletzungsbedingt. Am Ostersonntag kann TSV-Trainer Kai Wandschneider wieder auf Kapitän Wisotzki zurückgreifen, dessen Knieverletzung abgeklungen ist. Ob „Dinos“ Chantziaras auflaufen kann, ist noch offen. Er ist nach seiner Knöchelverletzung wieder ins Training eingestiegen. Über seinen Einsatz wird wohl erst kurz vor dem Anpfiff entschieden. Definitiv nicht mehr dabei ist hingegen Routinier Peter Sieberger, der nach seiner langwierigen Fußverletzung einen Auflösungsvertrag beim TSV unterschrieben hat. Trotz der Personalmisere gibt sich Top-Torjäger Michiel Lochtenbergh kämpferisch: „Wir haben die Saison noch nicht abgehakt. Unser Ziel bleibt es, 15. zu werden, und das können wir auch schaffen. Schließlich hatten wir in der Rückrunde noch kein einziges Spiel gegen einen direkten Konkurrenten...“